

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 38

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Spruch und Witz vom Herdi Fritz

«Was isch eigetli en Kiebitz?»  
 «En Vogel.»  
 «Aber bim Jasse?»  
 «En läschtige Vogel.»

Immer riesiger wird der Durst des Touristen, der Stunde um Stunde durch den Wüstensand stapft. Da, ein Lichtblick! Ein Stand mit prachtvoller Getränkeauswahl und Kühlschränken steht mitten in der Wüste. Der Durstige: «Ich darf mich vorstellen: Breitenmoser, Wüstentourist.» Darauf der Getränkeverkäufer: «Freut mich. Ali ben Muhamed, Fata Morgana.»

Ein Spitzenkadermann zum andern: «Mer sind glaub gliicher Meinig. Hierarchie isch e Bombe. Vor alem obe.»

Nach dem Umsturz im Diktaturstaat fragt ein Fahrgast im städtischen Bus einen Mann: «Arbeiten Sie bei der neuen Regierung?» Der Mann verneint. Darauf der andere: «Sind Sie bei der Armee?» Der Mann schüttelt verneinend den Kopf. Dritte Frage: «Haben Sie Verwandte bei der Polizei?» Der Gefragte winkt ab, worauf der andere knurrt: «Also, treten Sie mir bitte nicht dauernd auf die Füsse!»

Der Interessent zur Vermieterin: «Guet, ich nime das Zimmer. Hof-fetli hät's e keis Klavier im Huus.» Die Vermieterin: «Moll, es hät eis. Aber das ghööred Sie gar nid wäge de vier Luutsprächer-Aalage i den andere Wonige.»

Ein Politiker verkündet: «Im Leben zählen Taten, nicht Worte.» Worauf ein Parteikollege, ein PTT-Posthalter, zu ihm sagt: «Man merkt, dass du noch nie ein Telegramm aufgegeben hast.»

Chef zur Sekretärin: «Ich han dir en Jaguar kauft. Und en Diamantschmuck. Und en Nerzmantel. Und e Wonigs-lirichtig. Reut mich ales nid. Aber jetzt wotsch no en elektrisch Schriibmaschine. Gohd das nid echli z wiit?»

Tropfnass kommt ein Mann frühmorgens bei strömendem Regen in die Bäckerei und verlangt: «Zwei Gipfel für mich und zwei Gipfel für s Trudi.» Die Verkäuferin: «Isch s Trudi Iri Frau?» Und der Kunde: «Tänk wohl. Oder meined Sie, mini Muetter wüürd mich bi däm Sauwätter veruse schicke go poschte?»

Wettermacher Petrus spielt mit seinem Chef eine Partie Golf, hat den ersten Schlag. Der Ball rollt aufs Loch zu, da schnappt ihn ein Kater und verschluckt ihn. Worauf ein Adler herunterstösst und das Büsi entführt. Der Blitz trifft beide, und der Ball rollt ins Loch. Missmutig brummt Petrus: «Also, entschlossen wir uns: Spielen wir Golf oder führst du Zauberkunststücklein vor?»

Langfädig und langweilend erzählt einer an der Party von seiner Bergwanderung bis zum Satz: «Hinter uns zog ein böser Sturm herauf, vor uns gähnte der Abgrund.» Da fragt ein Zuhörer hurtig: «Hat der Abgrund schon vor Ihrem Eintreffen gähnt?»

Der junge Ehemann beschwörend zu seiner Frau: «Ich cha dir nu immer wider ihämmere, du selisch dich esoo a-lege, wie's üseri finanzielle Verheltnis erlaubed.» Und sie: «D Lüüt wüürdid allwäg komisch luege, wän ich im Slip dehtaär-chäämt.»

Eine Kerze zur andern: «Kannst du mir zehn Franken leihen?» Die andere Kerze: «Leider nein, ich bin total abgebrannt.»

Dem Polizisten gelingt es endlich, den Autoraser zu stellen: «Komplett verrückt, Sie sind ja vill z gschnäll gfahre.» Der Automobilist: «Werum? Händ Sie wele uufschpringe?»

*Der Schlusspunkt*  
 Wer einen guten Witz kennt, sollte ihn erzählen und nicht eine dreieckige Komödie daraus machen.

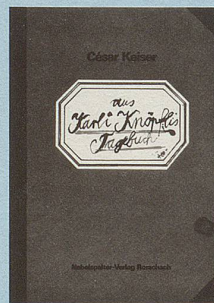
## Nebis Bücherfenster



César Keiser  
**Texte zur Un-Zeit**

Texte, Lieder, Dialoge quer durch die Cabaretprogramme Opus 1 bis Opus 11  
 240 Seiten, illustriert, Fr. 36.–

César Keisers Querschnitt durch ein Vierteljahrhundert eigenen Cabaretunternehmens hält der sprachlichen Prüfung stand. Seine Texte zeichnen sich, ob Dialekt oder Schriftdeutsch, durch geschliffene, präzise Formulierungen aus, durch Freude am Spiel mit den Worten und Phantasie mit dem Reim. Die Texte werden unterstützt durch Szenenbilder von Michael Wolgensinger und anderen Theaterfotografen.



César Keiser  
**Aus Karli Knöpfli Tagebuch**

48 Seiten, Grossformat, Fr. 12.80

Mit seinem Karli Knöpfli hat César Keiser eine Figur geschaffen, die sich würdig in die Reihe anderer literarischer Schul- und Lausbuben stellt. Der starken Persönlichkeit Karli Knöpfli wurde gebührend Rechnung getragen und sein Tagebuch in der originalen Aufmachung, d.h. grossformatig, eigenhändig illustriert und ohne des Autors Handschrift oder gar seine eigenwillige «Orthographie» anzutasten, veröffentlicht.



César Keiser  
**Mit Karli Knöpfli durch das Jahr**

56 Seiten, Grossformat, Fr. 12.80

Als vorwitziger Kalendermann und hintergründiger Chronist der Jahreszeiten zeichnet und beschreibt Karli Knöpfli bauernregelschlau die Alltäglichkeiten unserer zwerchfell-reizenden Gesellschaft. Ein heiteres kabarettistisches Stück César Keisers, in meisterhaft gespielter doppelbödi-ger Naivität.

Nebispaltes-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler

